

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Badische Presse. 1890-1944**  
**1922**

74 (13.2.1922) Abendausgabe



## Aus Baden.

Der geschäftsführende Ausschuss der D. V. P.

Landesverband Baden hielt am Sonntag in Karlsruhe eine Sitzung ab. Nach den Begrüßungsworten des Verbandsvorstehenden, Abg. Prof. Weber, der der Parteidisziplin der badischen Parteifreunde einen Lob zollte, berichtete Reichstagsabg. Dr. Curtius über die politische Lage im Norden, wobei er zunächst die Frage des Steuerkommissars beleuchtete. Hierbei stellte sich die Deutsche Volkspartei auf den Standpunkt, daß der innere Staat balancieren müsse. Unter der Bedingung, daß die Zwangsausleihe wirklich nur dazu verwendet werde, die Sachleistungen zu finanzieren, habe ich die Deutsche Volkspartei zugestimmt. Die von Reichstagsabg. Dr. Becker erhobene Forderung nach persönlichen und sachlichen Sanierungsprogramm für die Reichsverwaltung gefordert und diese besonders nach der Ausgangsseite hin kontrolliert werden müsse. Bei der Erörterung des Eisenbahnerstreits stellte Dr. Curtius fest, daß die Technische Not hilfe mit die Hauptursache zum Nachgeben der Streitenden gewesen sei. Der Ausbruch des Streiks sei zu einem guten Teil auf das Schuldentlasten der Regierung zu rechnen. (Besoldungsverhältnisse und Arbeitszeitgefecht.) Der Redner ging dann auf den Fall Rathenau ein und in der letzten Reichstagsitzung gegen den Reichskanzler eingetragen. Anschließend sprach wurde die einzelnen Fragen noch näher beleuchtet. Der Vorsthende, Abg. Weber, stellte fest, daß der geschäftsführende Ausschuss des Landesverbandes Baden einmütig hinter der Reichstagsresolution stehet.

Nach der Mittagspause eröffnete Abg. Weber den Bericht über die politische Entwicklung in Baden, die Regierungserklärungen und begründete das für die badische Regierung ausgesprochene Vertrauensvotum. Er stellte hierbei fest, daß die Verhältnisse in Baden sich in ruhigeren Beziehen befinden haben. In diesem Zusammenhang wies er auch die Behauptung zurück, daß die Deutsche Volkspartei selbst sich zu einer Beteiligung an der Regierung in Baden dränge. In der Ansprache, an der sieb u. a. sämtliche anwesenden Abgeordnete der Gruppe und Reichstagsabg. Dr. Curtius beteiligt, wurde die volle Einmütigkeit des Ausschusses mit der Haltung der Gruppe im Landtag zum Ausdruck gebracht und folgende Entschließung angenommen: "Der geschäftsführende Ausschuss des Landesverbandes Baden der D. V. P. billigt die sachliche und wirkungsvolle Arbeit der Landtagsgruppe und hat das volle Vertrauen zu ihr, daß sie die Grundzüge der Partei mit Nachdruck zur Geltung bringen wird." Nach Erörterung des Schulprogramms wurde die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

### Lehrbildung.

Im Hinblick auf die in Aussicht stehende Anerkennung der Lehrerbildung finden Aufnahmen in den ersten und zweiten Kurs der Vorlesungen auch für das Schuljahr 1922 nicht statt, dagegen sind Neuaufnahmen in die drei oberen Seminar kurse gestattet.

Aufnahmeprüfungen in die drei Oberkurse der Lehrerseminare finden statt: in Meersburg am Dienstag, den 25. April, in Freiburg am Donnerstag, den 27. April, in Karlsruhe (Lehrerseminar II) am Dienstag, den 25. April, in Heidelberg am Donnerstag, den 27. April.

### Gegenseitige Anerkennung der deutschen und österreichischen Reisezeugnisse.

Das badische Unterrichtsministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach der die deutsche und die österreichische Regierung eine Vereinbarung über die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse der österreichischen Mittelschulen und der deutschen höheren Lehranstalten abgeschlossen haben.

### Die Zukunft von Hohenzollern.

Zu der dieser Tage durch die Presse gegangene Berliner Meldung über die Frage der Vereinigung von Württemberg und Hohenzollern teilt der Regierungspräsident von Hohenzollern „Zoller“ mit: Ich hatte allerdings in amlichem Auftrag ein streng vertrauliches eingehendes Gutachten über Hohenzollern und seine Zukunft in staatsrechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht zu erstatten. Als unbedingte Forderung habe ich darin die Selbstständigung der Hohenzollern über ihr Gebiet durch Volksabstimmung gefordert. Die Lösung durch Bildung eines Groß-Schwabens wird als die ungünstigste angesehen, die mögliche Vereinigung mit Nachbarstaaten vor der Erfüllung bestimmter Vorteile für Hohenzollern und der Wahrung seiner regensreichen Institutionen abhängig gemacht. Die Teilung Hohenzollerns wird bei dem Zusammengeschlagnes Gefühl seiner Bewohner als kaum möglich erachtet; die Exklaven sind je nach ihrer Lage besonders behandelt. Auf Einzelnes einzugehen verbietet schon die Vertraulichkeit des Gutachtens, erläutrikt sich auch durch die Tatsache, daß die Hohenzollernfrage auf nicht obhutbare Zeit vertagt erscheint, da an dem Widerstand in Baden die Bildung des Groß-Schwabens zu scheitern droht und die Hohenzollern gegenwärtig kein Begehr haben, sich von Preußen zu trennen.

= Pforzheim, 13. Febr. Der große Gold diebstahl der 10. Oktober v. J. in der Privatwohnung des Fabrikanten Franz Bär verübt wurde, hat bis heute keine Aufklärung nicht gefunden. Die seinerzeit ausgezahlte Belohnung von 10 000 M wurde auf 20 000 Mark erhöht.

### Eine Londoner Käpeniadiade.

Von Richard Zozmann.

Wilhelm Voigt, der sogenannte Hauptmann von Köpenick, ist bekanntlich kürzlich in Luxemburg gestorben. Daß mir ein Gegenstück zu diesem Vorfall in Köpenick ein, der sich einige Jahre vorher in London ereignete und das gleiche Aufsehen erregte.

Bei einem der größten Juwelereien in der City erschien eines Tages ein Geistlicher, der silberne Kannen, Vasen, Tafelaufsätze und dergleichen zu beschaffen bat, da er im Auftrage seiner Gemeindemitglieder ein Geschenk zu einem kirchlichen Jubiläum kaufen wollte. Er zahlte eine Hundertpfundnote an. Der Juwelier, schon gewischt durch frühere Erfahrungen, verzögerte das Einpacken der gewünschten Geschenke und schied indessen einen Angestellten mit der Banknote in ein nahegelegenes Bankhaus, wo sie als echt bezeichnet wurde. Er stellte die Note bei sich in die Tasche und war gerade damit befriedigt, eine Quittung auszufüllen, als sich die Ladenfürst öffnete und ein zweiter Geistlicher erschien. Die beiden Presbyter sahen sich zunächst etwas erstaunt an und brachen sodann in einen Lärm der Freude aus, indem sie sich als alte Bekannte begrüßten, die sich lange nicht gesehen hatten. Sie nennen sich Hallen und Carter; und der Juwelier war überrascht, als es sich herausstellte, daß auch der zweite Geistliche Herr von seiner Gemeinde beauftragt war, zu dem kirchlichen Jubiläum ein Geschenk zu kaufen. Der Lärmisch lag bald voller Silberwaren aller Art und die umfangreichen Pakete waren gerade zurecht gemacht, als ein Polizist hereingestürzt kam, dessen plötzliches Erscheinen die beiden Geistlichen völlig zusammenbrachte.

Goddam, ihr Schurken, da hab ich euch endlich erwisch't! rief der Polizist. Nicht wahr!, wandte er sich darauf zu dem bestürzten Juwelier — „die nennen ja Carter und Hallen? Und wollten Geschenke für eine kirchliche Gemeinde ausrichten? Ihr würtzliche Name ist aber Smith und Snack und sie stelen mit den geheimsten Gaunern Londons unter einer Decke!“ Mit diesen Worten legte er den zitternden Geistlichen den Halskellen an und forderte den Juwelier auf, mit den Paketen in eine vor seinem Laden haltende Droschke einzusteigen und ihn auf einige Augenblicke zum Polizeiamt zu begleiten. Der Polizist lebte stieg auf den Wagen und ein zweiter Polizist, der idem diente stand, setzte sich zu dem Juwelier und den beiden Gefangenen in den Wagen, der hurtig davon fuhr. Nach kurzer Zeit hieß den Juwelier eine seltsame Mündigkeit und als er nach mehreren Stunden erwachte, fand er sich mit heftigen Kopfschmerzen an einer einsamen Stelle in den Docks in der leeren Droschke. Die beiden Geistlichen und die Polizisten waren verschwunden, ebenso die Pakete mit den Geschenken, seine Geldbörse, die Uhr und die Hundertpfundnote. Als der Verhaftete nach Hause kam, stellte er fest, daß der falsche Polizist in der Verhaftung bei der Verhaftung noch ver-

= Mannheim, 12. Febr. Von 28. Februar bis 12. April wird hier ein Lehrgang zur Ausbildung von Fortbildungsschullehren abgehalten werden. In der ersten Reihe werden Bewerber aus Mannheim und Umgebung berücksichtigt. Doch können auch Lehrer aus den übrigen Landesteilen zugelassen werden, wenn für ihre zukünftige Tätigkeit hauptsächlich Industrieorte in Frage kommen. Die auswärtigen Teilnehmer erhalten Ersatz der Reisekosten (Fahrtkarte 3. Klasse mit Schnellzugzuschlag) und einen Zuschuß zu den erhöhten Kosten des Lebensunterhalts, der für Verheiratete 420 M und für Ledige 250 M für die Dauer des Kurses beträgt.

= Mannheim, 12. Febr. Daniel Biunde feiert morgen mit seiner Gattin im Kreise von 9 verheirateten Kindern und 22 Enkeln das Fest der goldenen Hochzeit.

= Weinheim, 12. Febr. Der Bürgerausschuß beschloß die Aufnahme eines Antrages von 220 000 M für das Elektrizitätswerk. Die Elektrizitätspreise wurden auf 4 M für die Kilowattstunde für Licht und 3.60 M für Kraft festgesetzt. Der Neuregelung des Begräbniswesens unter Abschaffung der Beerdigungsklassen wurde zugestimmt. Ebenso wurde der Antrag des Gemeinderates auf Aufkauf des Gasthauses zum „Schwarzen Ochsen“ für 8000 M zum Beschluss erhoben.

= Tauberbischofsheim, 13. Febr. Im Taubertal zwischen Ingelheim und Tauberbischofsheim gelang es dem Kaufmann Weihrauch, einen wilden Schwan zu töoten. Das erlegte Wild befand sich in Gesellschaft von zwei anderen Schwänen, die jedoch entflohen.

= Eichingen bei Freiburg, 13. Febr. Bis jetzt ist noch kein amtlicher Bescheid über die Einprache Amanns eingetroffen. Lebriegen riette Amann seine Einprache nicht an den Verwaltungshof, sondern an das Ministerium des Innern. Da Amann noch nicht verpflichtet war, sondern die Wahl gleich von der Gegenpartei angefochten wurde, ist die Meldung von einer Absetzung verfrüht.

= Waldshut, 13. Febr. In Höchenschwand ist das Doppelwohnhaus der Witwe Marie Berthold und des Kutschers Otto Thomae eingeebnet worden.

= Überlingen, 13. Febr. Die abgebrannte katholische Stadtpfarrkirche in Lindau soll raschstens wieder aufgebaut werden. Man rechnet damit, daß der Dachstuhl bereits in acht Wochen hergestellt sein wird. — Im Hindlauf auf die falschen Auslegungen der Ortsbezeichnung „Lindau i. B.“ hat die Lindauer Stadtverwaltung bei der bayerischen Regierung beantragt, daß Lindau fortan „Lindau-Bodensee“ gehissen werde.

### Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. Februar 1922.

### 1 Mark für die Aushändigung von Postsendungen.

ha. Die Bestellung der Postsendungen an die Empfänger geschieht jetzt grundsätzlich ohne besonderes Bestellgeld. Macht man aber von der Bestellung keinen Gebrauch und läßt sich die Sendungen postlagernd am Schalter ausdrücken, so müssen dafür für jedes einzelne Stück noch 50 Pf. mehr bezahlt werden. Die Postlagergebühr ist durch die neue Postordnung seit dem 1. Januar den Bestimmungen des Postgebührentarifes unterworfen. Im Gegensatz zu früher wird also auch diese Postlagergebühr verdoppelt, wenn sie nicht vom Absender entrichtet ist. Ein jeder der postlagernde Sendungen bekommt, weiß, daß die Vorauszahlung dieser Postlagergebühr von den Absendern nur ausnahmsweise geschieht. In der Regel muß der Empfänger diese Sondergebühr nachzahlen, so daß also in den meisten Fällen die Post 1 M dafür verlangt. Eine Drucksache bis 50 g kostet je 1 M 50 Pf., eine Postkarte am Ort 1 M 75 Pf., von Auswärts 2 M 25 Pf., ein Brief am Ort 2 M 25 Pf., ein Brief von Auswärts 3 M.

\* = Erhöhung der Stundenlöhne der Telegraphenarbeiter. Nach einer Mitteilung des Reichspostministeriums wird vom 1. März ab der Stundenlohn der Telegraphenarbeiter für kleinere Arbeiten, die bei Verwendung von Apparaten, Batteriegegenständen usw. für Nachrichten von Behörden und Privaten geleistet werden, um 80 Prozent erhöht. Er beträgt jetzt fünfzig für die Arbeitsstunde eines Bauführers 21.60 M, eines Bauteupföhlers oder Telegraphenwärters 18 M u. eines Postleiters usw. oder eines Telegraphenarbeiters 14.10 M. Für kleinere Arbeiten bei den Sprechstellen, wie das Abnehmen und Wiederbringen von Zimmertelefonen usw. erhöht sich der Einheitslohn für den Arbeitstag um die Stunde auf 14.40.

\* = Der Schwarz-Weiß-Ball. Der Ausschuss zur Förderung kultureller Aufgaben der Stadt, der Kultur mit Vergnügen verbinden will, trat am Samstag abend in den einzelnen Räumen der städtischen Festhalle zum ersten Mal vor die breitere Öffentlichkeit und zwar war diesem abend ein Schwarz-Weiß-Ball als Sode zugrunde gelegt. Die Austrahlung der Festhalle war bekanntlich Theatermaler Emil Burlhardt übertragen, der in der Tat stimmungsvolle Räume schuf. Oberregisseur Hans Lange vom Badischen Landestheater leitete die künstlerischen Aufführungen im großen Saale; sein „Hochzeitstanz im Schwinger-Gebüschen“ fand bei dem jüngeren und älteren Volk, das sich in stattlicher Zahl eingefunden hatte, großen Anklang. Uns're Ballettmästerin, Fr. Fanny Bourgeau, führte unter Assistenz von Damen des Balletts und von Schülerinnen der Tanzschule des

Badischen Landestheaters ein Menuett von Nameau und Rändler von Mozart auf, besonders geil der von ihr und Robert Fitz inszenierte Tanz der Statue und des Bräutigams. Nicht minder befällig aufgenommen würden die Tänze von Fr. Bourgeau, Rosel Thoman, Edith Verbrück, Minnie Henzer und Luisa Hauser in der Tiefe, als welche wiederum der kleine Festhallessaal umgewandelt worden war. Auch in den übrigen Räumen der Festhalle gab es Unterhaltung und Vergnügen in reicher Fülle. Die Tanzfarce mußte in der Haupttheater den modernen Tänzen Tribut zollen, doch kamen die albernen Walzer, Rheinländer und Francaise zur vollen Geltung. Es entwidete sich bald ein ungezwungenes Treiben, das die Mehrzahl der Besucher bis zur Polizeistunde beibehielten.

\* = Die Sonntagskonzerte in der städtischen Festhalle erfreuen sich bekanntlich bei der hiesigen Einwohnerschaft und der Bevölkerung des näheren und auch weiteren Umgebungs der Landeshauptstadt großer Vorliebe zum ihnen einen abwechslungsreichen Programm zugrunde liegt. Daher konnte es nicht Wunder nehmen, daß auch gestern nachmittag der Festhallessaal, der noch die Ausstellung vom Schwarz-Weiß-Ball der trug, sehr gut besucht war. Als besondere Anziehungskräfte standen Frau Siegel Müller-Sühr und der Karlsruher Mundartdichter Romeo auf dem Programm; Obermusikmeister A. Otto Schoite bot mit seiner Feuerwehrkapelle reiche Abwechslung; des frische, reine Spiel dreier Kapelle in unserer Stadt mit Reicht viele Verehrer und noch mehr Verehrerinnen. Romeo erntete mit seinen Dialektliedchen wie immer reichen Beifall, ebenso Frau Müller-Sühr, mit ihren Tänzen, deren „Schimmi“ von Halse wegen der vorzüglichen Wiedergabe wiederholt werden mußte. Infolge Platzmangels müssen wir es uns versagen, auf weitere Einzelheiten des Programms einzugehen. Die Festhalle konzerte im Winter stehen den Stadtparklonzen im Sommer in leichter Weise nach, über vielmehr erhöhte Anziehungskraft aus.

\* = Der Circus wird, wie wir erfahren, noch einige Zeit hierbleiben. Die Leitung des Circus wurde zu diesem Beschluss veranlaßt, durch den guten Besuch der bisherigen Vorstellungen, namentlich der Wildwestpantomime; außerdem ist eine größere Rummierung in Vorbereitung.

### Voranzeigen der Veranstalter.

\* = Der Buddha-Vortrag des Vorlesermasters Friedrich Erdard aus Dresden, von seiner Dame-Resitation ähnlich der Seier der königlichen Hochschule in Karlsruhe glänzend eingeführt, findet heute, Dienstag den 14. Februar, abends 7½ Uhr, im Vereinssaal des Hauses der Dienstleistungen statt. Die Kartenausgabe erfolgt die Konzertdirektion Kurt Neufeld, Abendstunde 1½ Stunde vor Beginn.

\* = Das Wintertheater, die nächste Veranstaltung der Stadt zur Verfügung gestellt, findet am Samstag, den 18. Februar, abends, in der Festhalle statt. Das dekorative Programm stammt auch diese von der Hand des Theatralmers Burlhardt. Die Aufführungen gehen unter dem Titel „Ein Wintertag auf Stein“ vor sich. Es sind ein Zug, Tänze (Bachanen usw.) vorgesehen. Der Saal erhält eine passende Ausstattung. Für gesäßige Gruppen- und Einzellostrosen sind Preise ausgeworben (3 Personen, 3 Damen und 3 Gruppenpreise), die in 50 Gläsern Original-Steiner vorjähriger Ernte gespeist. Nach dem Spruch der Durchsage findet eine feierliche Preisverleihung statt. Der kleine Saal wird in einer Wirtschaft „Zum Städte“ umgestaltet. Mitglieder des Landestheaters warten auf dem Podium mit künstlerischen Darbietungen auf; u. a. kommen Schwarzwälder Heimatstücke zur Aufführung. Das östliche Vorzimmer zeigt eine Marzeller Weinlaube. Das Ganze wird unter dem Eindruck des frischen Weins aus schaats des bekannten und geschätzten Steiner stehen, wofür eine größere Rummierung bereitsteht wird, man erwartet die Anzeigen.

\* = Wetterbericht, die nächste Veranstaltung der Stadt zur Verfügung gestellt, findet am Samstag, den 18. Februar, abends, in der Festhalle statt. Das dekorative Programm stammt auch diese von der Hand des Theatralmers Burlhardt. Die Aufführungen gehen unter dem Titel „Ein Wintertag auf Stein“ vor sich. Es sind ein Zug, Tänze (Bachanen usw.) vorgesehen. Der Saal erhält eine passende Ausstattung. Für gesäßige Gruppen- und Einzellostrosen sind Preise ausgeworben (3 Personen, 3 Damen und 3 Gruppenpreise), die in 50 Gläsern Original-Steiner vorjähriger Ernte gespeist. Nach dem Spruch der Durchsage findet eine feierliche Preisverleihung statt. Der kleine Saal wird in einer Wirtschaft „Zum Städte“ umgestaltet. Mitglieder des Landestheaters warten auf dem Podium mit künstlerischen Darbietungen auf; u. a. kommen Schwarzwälder Heimatstücke zur Aufführung. Das östliche Vorzimmer zeigt eine Marzeller Weinlaube. Das Ganze wird unter dem Eindruck des frischen Weins aus schaats des bekannten und geschätzten Steiner stehen, wofür eine größere Rummierung bereitsteht wird, man erwartet die Anzeigen.

\* = Wetterbericht, die nächste Veranstaltung der Stadt zur Verfügung gestellt, findet am Samstag, den 18. Februar, abends, in der Festhalle statt. Das dekorative Programm stammt auch diese von der Hand des Theatralmers Burlhardt. Die Aufführungen gehen unter dem Titel „Ein Wintertag auf Stein“ vor sich. Es sind ein Zug, Tänze (Bachanen usw.) vorgesehen. Der Saal erhält eine passende Ausstattung. Für gesäßige Gruppen- und Einzellostrosen sind Preise ausgeworben (3 Personen, 3 Damen und 3 Gruppenpreise), die in 50 Gläsern Original-Steiner vorjähriger Ernte gespeist. Nach dem Spruch der Durchsage findet eine feierliche Preisverleihung statt. Der kleine Saal wird in einer Wirtschaft „Zum Städte“ umgestaltet. Mitglieder des Landestheaters warten auf dem Podium mit künstlerischen Darbietungen auf; u. a. kommen Schwarzwälder Heimatstücke zur Aufführung. Das östliche Vorzimmer zeigt eine Marzeller Weinlaube. Das Ganze wird unter dem Eindruck des frischen Weins aus schaats des bekannten und geschätzten Steiner stehen, wofür eine größere Rummierung bereitsteht wird, man erwartet die Anzeigen.

\* = Wetterbericht, die nächste Veranstaltung der Stadt zur Verfügung gestellt, findet am Samstag, den 18. Februar, abends, in der Festhalle statt. Das dekorative Programm stammt auch diese von der Hand des Theatralmers Burlhardt. Die Aufführungen gehen unter dem Titel „Ein Wintertag auf Stein“ vor sich. Es sind ein Zug, Tänze (Bachanen usw.) vorgesehen. Der Saal erhält eine passende Ausstattung. Für gesäßige Gruppen- und Einzellostrosen sind Preise ausgeworben (3 Personen, 3 Damen und 3 Gruppenpreise), die in 50 Gläsern Original-Steiner vorjähriger Ernte gespeist. Nach dem Spruch der Durchsage findet eine feierliche Preisverleihung statt. Der kleine Saal wird in einer Wirtschaft „Zum Städte“ umgestaltet. Mitglieder des Landestheaters warten auf dem Podium mit künstlerischen Darbietungen auf; u. a. kommen Schwarzwälder Heimatstücke zur Aufführung. Das östliche Vorzimmer zeigt eine Marzeller Weinlaube. Das Ganze wird unter dem Eindruck des frischen Weins aus schaats des bekannten und geschätzten Steiner stehen, wofür eine größere Rummierung bereitsteht wird, man erwartet die Anzeigen.

\* = Wetterbericht, die nächste Veranstaltung der Stadt zur Verfügung gestellt, findet am Samstag, den 18. Februar, abends, in der Festhalle statt. Das dekorative Programm stammt auch diese von der Hand des Theatralmers Burlhardt. Die Aufführungen gehen unter dem Titel „Ein Wintertag auf Stein“ vor sich. Es sind ein Zug, Tänze (Bachanen usw.) vorgesehen. Der Saal erhält eine passende Ausstattung. Für gesäßige Gruppen- und Einzellostrosen sind Preise ausgeworben (3 Personen, 3 Damen und 3 Gruppenpreise), die in 50 Gläsern Original-Steiner vorjähriger Ernte gespeist. Nach dem Spruch der Durchsage findet eine feierliche Preisverleihung statt. Der kleine Saal wird in einer Wirtschaft „Zum Städte“ umgestaltet. Mitglieder des Landestheaters warten auf dem Podium mit künstlerischen Darbietungen auf; u. a. kommen Schwarzwälder Heimatstücke zur Aufführung. Das östliche Vorzimmer zeigt eine Marzeller Weinlaube. Das Ganze wird unter dem Eindruck des frischen Weins aus schaats des bekannten und geschätzten Steiner stehen, wofür eine größere Rummierung bereitsteht wird, man erwartet die Anzeigen.

\* = Wetterbericht, die nächste Veranstaltung der Stadt zur Verfügung gestellt, findet am Samstag, den 18. Februar, abends, in der Festhalle statt. Das dekorative Programm stammt auch diese von der Hand des Theatralmers Burlhardt. Die Aufführungen gehen unter dem Titel „Ein Wintertag auf Stein“ vor sich. Es sind ein Zug, Tänze (Bachanen usw.) vorgesehen. Der Saal erhält eine passende Ausstattung. Für gesäßige Gruppen- und Einzellostrosen sind Preise ausgeworben (3 Personen, 3 Damen und 3 Gruppenpreise), die in 50 Gläsern Original-Steiner vorjähriger Ernte gespeist. Nach dem Spruch der Durchsage findet eine feierliche Preisverleihung statt. Der kleine Saal wird in einer Wirtschaft „Zum Städte“ umgestaltet. Mitglieder des Landestheaters warten auf dem Podium mit künstlerischen Darbietungen auf; u. a. kommen Schwarzwälder Heimatstücke zur Aufführung. Das östliche Vorzimmer zeigt eine Marzeller Weinlaube. Das Ganze wird unter dem Eindruck des frischen Weins aus schaats des bekannten und geschätzten Steiner stehen, wofür eine größere

# Turnen / Spiel / Sport.

Vom gestrigen Fußball vor.

**Pokalspiel:** Frankonia Karlsruhe — VfB. Karlsruhe 0:4 (0:3).  
In der dritten Pokalrunde trafen sich obige Mannschaften auf dem in der denkbar schlechtesten Verfassung befindlichen Frankonia-Platz, der einem umgepflügten und hart gestoßenen Ackerboden gleich. Ein einwandfreies Spiel war also von vornherein ausgeschlossen. Vor etwa 300 Zuschauern begann der Kampf vormittags um 11 Uhr. Bei zunächst ausgeglichenem Spiel zeigte sich sofort, daß eine Ballbehandlung auf diesem Boden nicht möglich war. Der Ball führte denn auch die Spieler ganz toll an den Nasen herum. Nach und nach entwölkte sich eine leichte Überlegenheit des VfB, der durch den heutigen großen Erfolg siegreich ausgeschieden ist. In der Mitte der ersten Spielzeit tritt der rechte VfB-Verteidiger in eines der vielen Bodenlöcher, sodass er für die Tope aussteigt und später nur noch als Staffel mitwirken konnte. Trotzdem erzielte VfB bis zur Pause noch zwei Tore. In der zweiten Hälfte hat VfB durchweg mehr vom Spiel, kann aber erst vor Schluss ein vierter Tor erzielen. VfB spielt heute wieder einmal einen sehr schönen Fußball, jeder Spieler war mit Lust und Eifer bei der Sache. Besonders zu erwähnen sind Schwerdtle und Schöllhammer, die außerordentlich gefallen konnten. Bei einem guten Boden wäre das Spiel sicher kein geworden. Der Schiedsrichter war gut, wurde aber gegen Schluss des Spiels unsicher. Das Spiel selbst war fair, hatte aber nach der Pause unter dem verweislichen Verhalten eines Teiles der Zuschauer zu leiden.

Klasse A: Verbandsspiel.

F.C. Südstern Karlsruhe I. — VfB. Gröningen I. 0:2.  
Wie beim Vorspiel so konnte auch Gröningen beim Rückspiel seinen Gegner besiegen. Beide Tore schoss der Gr. Halblinke Podhodny in der 11. und 16. Minute.

**Handballrunde im Karlsruher Turnen.**

Resultate:

a) Turner-Mannschaften:

Tv. Mühlburg — M.T.B. 0:4 (0:0).

b) Jugend-Mannschaften:  
Tv. Beiertheim — Eg. Tvg. Beiertheim 11:1;  
Tv. Mühlburg — M.T.B. für M.T.B. gewonnen, da Mühlburg nicht antrat.

**Tabellenstand:**

a) Turner-Mannschaften:					
Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore Punkte
Tv. Beiertheim	4	3	1	—	14: 2 7
Tgd. Teutschneureut	4	3	1	—	22: 8 7
M.T.B.	5	3	—	2	16:12 6
Tv. Mühlburg	5	—	1	4	6:16 1
Tv. Weilchenreut	4	—	1	3	4:24 1

b) Jugend-Mannschaften:

Vereine	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Tore Punkte
Tv. Beiertheim	5	5	—	—	38: 4 10
M.T.B.	5	4	—	1	19: 4 8
Tv. Weilchenreut	5	3	—	2	7:13 6
Tv. Mühlburg	5	1	1	3	7: 8 3
Tgd. Teutschneureut	5	—	2	3	6:21 2
Eg. Tvg. Beiertheim	5	—	1	4	2:31 1

M.T.B. — Tv. Mühlburg:

Mit diesem Spiele begann die Schlussrunde um die Gaumeisterschaft im Karlsruher Turnen. Das Spiel war durch den schneienbedeckten Boden sehr beeinträchtigt und ließ daher beide Mannschaften nicht zur vollen Kombination. M.T.B. drängt meistens, kann jedoch in der ersten Halbzeit nur Tore erzielen. Nach Halbzeit kommt erst die Überlegenheit des M.T.B. zum Ausdruck und kann durch Rehnh (3) und Schultheim (1) 4 Tore erzielen. Mühlburg leistete gegen Schluss einige Angriffe ein, der Erfolg blieb jedoch aus. O. J.

Waldlaufmeisterschaften des 6. Hochschulkreises.

Auf den Waldlaufmeisterschaften in Heidelberg am 12. Februar konnte die Technische Hochschule Karlsruhe folgende Erfolge erzielen:

Einzelauf: Strecke 5200 Meter.  
(Meister) 1. Lust (Darmstadt) 20.21%  
(Meister) 2. Lüdke (Darmstadt) 20.26%

(Meister) 3. Morlok (Karlsruhe) 20.19%  
(Meister) 4. Buchner (Karlsruhe) 20.52%  
5. Leisegang (Karlsruhe) 21.46%  
6. Buchner (Karlsruhe) 21.54%

**Mannschaftslauf:**

(Meister) 1. Karlsruhe 18 Punkte

(Meister) 2. Darmstadt 19 Punkte

Das beinahe geschlossene Einlaufen der Karlruher Mannschaft machte einen sehr günstigen Eindruck.

V.

**Wettkämpferinnen in Triberg.**

= Triberg, 13. Febr. Unter günstigsten Schneeverhältnissen, bei prächtigstem, sonnigem Winterwetter nahm das gestrigste Bobrennen auf der Triberger Bobahn am Sternenberg einen glänzenden Verlauf. Die Bobahn war von vielen hunderten von Zuschauern umlagert. Am Start und Ziel herrschte Hochbetrieb. Aus dem ganzen Schwarzwald, den badischen und württembergischen Nachbarländern waren die Freunde des Rodelsports in sehr großer Zahl erschienen. Die vorgesehenen drei Läufe wurden programmatisch durchgeführt. Ihr Ergebnis ist folgendes: 1. Bob "Schwarzwald" (Führer Gütermann-Gutach); 2. Bob "Rhein" (Führer Schley-Schonach); 3. Bob "Triberg" (Führer Manz-Triberg). 2. Bobrennen um den Wandspreis des Freiherrn v. Benningen-Ullner: 1. Bob "Schwarzwald" (Führer Gütermann-Gutach); 2. Bob "Deutschland" (Führer cand. med. Kast-Hedelsberg); 3. Bob "Triberg" (Führer Manz-Triberg). 3. Bobrennen um den von den Triberger Hoteliers gestifteten Ehrenpreis: 1. Bob "Schwarzwald" (Führer Gütermann-Gutach); 2. Bob "Maria" (Führer cand. math. Neff-Karlsruhe); 3. Bob "Rhein" (Führer Schley-Triberg).

**Briefkästen.**

M. A. 1. Kl. 1000. Dichtstrom wird verbreitet; von einer Metalldrähtelampe 50 W. in 18 Stunden, 32 W. in 25 Std., 25 W. in 35 Std., 16 W. in 55 Std., 10 W. in 80 Std., 5 W. in 140 Std.; von einer gasgestützten Lampe 40 Watt in 25 Std., 60 Watt in 17 Std., 75 Watt in 12½ Std. (26)

## Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden folgte am Samstag abend 9 Uhr mein lieber Gott, unser unvergesslicher, treubesäter Vater, Sohn, Schwiegervater und Onkel

**Johannes Kromer**

Werkführer

im 52. Lebensjahr seiner lieben Tochter Rosa schnell in die ewige Heimat nach. KARLSRUHE, den 18. Februar 1922. Weltzienstraße 28, III.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Rosina Kromer**, geb. Schweizer.  
Die Kinder: **Hermann** mit Braut, **Maria** und **Frida**, die Mutter, der Schwiegersonn.

Beerdigung: Dienstag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus. B3685

RUDOLF  
Die Geburt eines kräftigen Sonntags-Jungen zeigen hoch erfreut an 108a  
Ernst Peter u. Frau  
Soße, geb. Dörferbeck,  
Minseln (Amt Schopfheim), 12. 2. 22.

Wer übernimmt die mechanische Bearbeitung von Automobilteilen?  
**Benzwerke Gaggenau**,  
Gaggenau in Baden.

Bündner und Liken  
kaufen 1. d. Föhrer & Co., Berlin W 50

**Gross-Kino**

norddeutsche Industriestadt, fontainenlose Paae.  
ca. 4000 Plätze, kostloses Geschäft, Wöhrl in Mühlberg, Befreiung, Telefon 600000. — Vorsprung unter Objekt 704. Ein leichtes Objekt in Berlin verlässt, Münster. — Nähe unter Objekt 701. Eigentliche Zentrale Großbritannien, Berlin, Friedrichstr. 217.

Für die Hinterlassenen!  
**Geld-Lotterie**

z. G. der Nationalstiftung f. Hilf. erbliebenen der im Krieg Gefallenen. Ziehung 16. Febr. 1922. Gesamt-evtl. Höchst. u. Hauptgew. 67500 35000 30000

Lose zu Mk. 3.60  
Porto Liste 3 x mehr  
Bestellungen erfolgen am besten unter dem zugesetzten Postcheck-Konto Karlsruhe 1970, welche die Kosten übernimmt. Zur Verarbeitung eines Briefes kostet 600 Mk.

Eberhard Fetzler,  
Karlsruhe,  
Ostendstr. Nr. 6,  
sowie bei allen Verkaufsstellen. A91

**Architekt**  
mit dem Wagenkopf, die am Sonntag zwischen 6 u. 7 Uhr im Salat-Viertel, Zieg. Hof, wirkt um ihre Adresse geben, am besten unter Anschrift Nr. 9509 an d. Bad. Presse.

**Das Fräulein**  
mit dem Wagenkopf, die am Sonntag zwischen 6 u. 7 Uhr im Salat-Viertel, Zieg. Hof, wirkt um ihre Adresse geben, am besten unter Anschrift Nr. 9509 an d. Bad. Presse.

**Zärtiger Teilhaber**  
möchtet sich an einem  
rentablen Geschäft mit  
50-50 Mille Einlage  
zu beteiligen. Angebote unter Nr. 155a an die Badische Presse.

**Stücke**  
für sofort geliefert. Deutlich  
für ältere, erfahrene  
Händler.

**Offene-Stellen**  
für sofort geliefert. Deutlich  
für ältere, erfahrene  
Händler.

**Architekt**  
mit ausgeworfenen künstlerischen Neugaben  
für mein Büroschilder Büro zu sofort  
geliefert. Bekannteste Vorschriften unter Nr. 155a an die Badische Presse.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

**Generalvertreter**  
der eigenen Lager gegen Kautionsstellung übernimmt, sofort geliefert. Angebote unter S. N. 88 an Rudolf Moos, Stuttgart.

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

13 Februar

Handelszeitung der Badischen Presse.

Nr. 74

## Der Dollar = Mk. 202.79

### Industrie und Handel.

**Uhrenfabrik Badenia A.-G.** in Billingen. Von den durch außerordentlichen Generalversammlungsbeschluss geschaffenen 9 Mill. neuen Stammaktien werden von der Deutschen Handelsbank A.-G. Frankfurt a. M. 3 Mill. M den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 118 Prozent zum Bezug angeboten. Das Bezugssrecht ist in der Zeit vom 31. Januar bis einschl. 28. Februar auszuüben.

**Karlsruher Fahrzeugwerke A.-G.** Heilbronn. Das Unternehmen erzielte einschließlich Vorzit einen Reingewinn von 5 998 240 M. aus dem 26. (15.) Proz. auf das Stammkapital und 6 Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt werden sollen. Zu Wohnungsbaus werden 1,5 Mill. M. für Beamten- und Arbeitersorge 100 000 M. zurückgestellt werden. Die Handlungskosten betragen 9498 138 (4 486 335), die Überschüsse 15 438 497 (6 325 921) M. Der geplante Rücklage wird das Agio in Höhe von 1 Mill. M. aus der vorjährigen Emission zugeführt. Für außerordentliche Abschreibungen werden 1 525 000 M. zurückgelegt, die Sonderrücklagen beträgt 2 085 712, die Rücklage für Außerordentliches 275 000 M. zusammen betragen die Rücklagen 7 295 115 (5 795 135) M. Grundstücke und Gebäude stehen mit 4 153 485, Maschinen mit 1 497 000, die Warenbestände mit 27 961 882 (23 208 111) M. die Außenlager einschließlich Bankguthaben mit 12 262 002 (2 479 036), Wertpapiere mit 4 446 920 (1 804 170), Beteiligungen mit 153 650, Kauf. mit 74 918, Außenstände einschließlich Wertpapiere mit 16 708 922 (4 238 206), Buchguthaben mit 12 126 387 (9 863 070) M. zu Buch. Der am 17. Februar stattfindenden ordentlichen Generalversammlung wird außer den Regularien vorgeschlagen, das Aktienkapital von 21 Mill. M. durch Ausgabe von 20 400 Stammaktien à 1000 M. und 600 Stadt Namenszurzugsaktien à 1000 M. mit 20fachem Stimmrecht, welche mit Gewinnbeteiligung ab 1. Okt. 1921, zu erhöhen. Den Stammaktionären wird ein Bezugsschein auf die neuen Aktien in der Weise eingeräumt, dass auf je eine der 19 600 in ihren Händen befindlichen alten Aktie eine neue Aktie zum Kurs von 115 Proz. vor der Gesellschaft unmittelbar zum Bezug angeboten wird. Die restlichen 800 jungen Stammaktien werden einem Bantengesellschaft überlassen, das den Rechtserlös zur Verfügung der Gesellschaft zu halten hat. Dieses Konsortium ist berechtigt und verpflichtet, die von den Aktionären nicht begehrten Aktien zu dem Ausgabebetrag von 115 Proz. zu übernehmen. Die 600 Vorzugsaktien werden denselben Kreis händern überlassen, die auch im Besitz der bereits ausgegebenen 400 Vorzugsaktien sind und dienen in erster Linie als Schutz gegen Überförderung. Sie sind vorerst nur mit 25 Proz. des Nennbetrages einzuziehen. Der Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr auf das doppelte gesteigert. Will das Werk das Wünschen und die Weiterentwicklung nicht ernstlich gefährden, so müssen alljährlich sehr bedeutende Anwendungen zur Behebung der Wohnungsnott gemacht werden. Geplant ist die Errichtung einer Kraftzentrale und Neueröffnung von weiteren Werkzeugmaschinen, was alles groß-Kapital erfordert und wozu auch die Kapitalserhöhung dienen soll.

**C. Barde A.-G.** Stuttgart. Die seit über 20 Jahren in Wittenberg ansässige Tiefbauunternehmung hat sich mit einem Kapital von 6 Mill. M. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die seit herero Inhaber der bisherigen offenen Handelsgesellschaft Wilhelm und Fritz Barde, haben sämtliche Aktien übernommen und wurden zu Vorstandsmitschülern bestellt.

**Oberdeutsche Schuhfabrik A.-G.** in Speyer. Die Gesellschaft hat die seit langem bestehende Mechanische Schuhwarenfabrik A. Müller Söhne G. m. b. H. in Speyer und wird sie unter dem Namen "Oberdeutsche Schuhfabrik A. Müller Söhne A.-G." weiterführen. Ausgleich hat die Gesellschaft ihr Kapital um 6 auf 7,5 Millionen Mark erhöht. Herr Max Kaufmann ist aus dem Geschäftsführung ausgeschieden und wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. In die Direktion wurden die leitenden Leiter der A. Müller Söhne G. m. b. H., die Herren Müller (Speyer) und Paul Mayer (Mannheim) berufen.

**Schöfferhofer-Binding-Bürgerbrauerei A.-G.** Frankfurt. Der Reinigungsbetrieb im abgelaufenen Geschäftsjahr 2 896 884 M. woraus 10 Prozent Dividende auf das Stammkapital von 15 Mill. M. und 6 Proz. auf 2 Mill. M. Vorzugsaktien verteilt werden. Der Generalversammlung am 24. Febr. wird eine Kapitalerhöhung von 5 Mill. M. Stammaktien vorgeschlagen, die den Aktionären im Verhältnis von 1:3 zu 160 Proz. angeboten werden sollen. Nach dem Geschäftsbericht hat das Unternehmen seinen Absatzkreis beträchtlich erweitert und durch den Verkauf der infolge der verschiedenen Funktionen entstehenden Immobilien (Brauerei J. J. Jung Erben und Binding) 4,29 Mill. M. Einnahmen geschaffen.

**Eisenwerk Gebrüder Stumm G. m. b. H.** Das Unternehmen hat seine Kommandit-Ginlage beim Bankinstitut Große-Herrn u. Co. in Saarbrücken und Frankfurt a. M. um 24 Mill. M. erhöht.

**Neueröffnung der Holzkontor A.-G.** in Nürnberg. Unter der Firma Holzwerke Zapfendorf A.-G. wurde von der Firma Holzkontor A.-G. in Nürnberg sowie den Herren Fritz Henkel jun. und Dr. Hugo Henkel in Düsseldorf, Fabrikbesitzer Gaerdiz und Dr. Hils-

mann in München, Ingenieur Hilsmann in Erlangen, eine neue Aktiengesellschaft mit 3 Mill. Mark Kapital gegründet. Den Vorstand bilden die Herren Gaerdiz und Hilsmann. Die Firma erwarb von der Deutschen Ohm A.-G. deren Säge- und Hobelwerk mit Schreinerei in Sachendorff. Die Anlagen werden durch Neubauten bedeutend erweitert.

**Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten C. V.** Berlin. Neue Ausführungsmodelle für Dachpappe sind jetzt wieder fertiggestellt worden. Sie können bei der Außenhandelsstelle Chemie, Berlin W 10 Matthäikirchstr. 9 oder bei dem Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten, Berlin W 9, Königin Auguststr. 15, in Erfahrung gebracht werden. Es liegt im eigenen Interesse eines jeden Exporteurs, sich vor Abgabe von Angeboten für das Ausland genau über die Preisvorschriften zu unterrichten.

### Die Gesetzentwürfe zur Erlassung von Ausfuhrdevisen.

Die beiden Gesetzentwürfe über die Absicherung und über die unmittelbare Erfassung von Ausfuhrdevisen, die im Zuge der Erfassung des Londoner Ultimatums vom Reichstag in seiner Sitzung vom 26. Januar 1922 angenommen wurden und den Wirtschaftspolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsrats in seiner Sitzung vom 4. Januar 1922 beschäftigt haben, werden binnen kurzem dem Reichstag vorgelegt werden. Der erste Gesetzentwurf über die Absicherung von Ausfuhrdevisen hat bekanntlich im Reichswirtschaftsrat gegenüber der Regierungsvorlage insofern wesentliche Aenderungen erfahren, als die Zwangserlassung von Ausfuhrdevisen in einer Ermächtigung des Reichskommissars umgewandelt wurde, die Ausfuhrbewilligung von der Bedingung abhängig zu machen, dass Zahlungsmittel und Forderungen, welche auf die in der Ausfuhrbewilligung bezeichnete Auslandswährung lauten, in Höhe des in der Bewilligung genannten Wertes oder eines Teils dieses Wertes der Reichsbank oder den von ihr zu bestimmenden Stellen angubieten sind. Nach dem Beschluss des Reichsrats hat die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats die Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Die Regierung hat zugestellt, dass der beim Reichskommissar für Aus- und Einführungsbewilligung bestehende Beirat bei Festsetzung allgemeiner Ausnahmen zugezogen werden soll.

### Notierungen der Berliner Börse vom 13. Febr.

#### Industrie-Aktien (Hütten- u. Rohwerks-Aktien)

	10.	13.	10.	13.
Aeromot. 874 80 910	755	821	1.082	1.020
Adler, Kleyer 833 - 530	Elber, Farb. 600 - 622	Löwe Werksgr. 983 50 1020	Larp. Borgh. 1515 - 1665	Gritz. Dur. 1250 - 1250
Alexanderw. 514 - 690	Esel's. Bergw. 735 - 830	Lohr, Zeulen. 710 - 870	M. P. Haard & Neu. 762 - 785	H. Karlsruhe. 942 - 990
A. E. G. 710 - 780	Feld. Papier 872 - 835	Mannesmann. 1.03 - 1.010	Mot. Oberursel. 678 - 695	H. Scheidegg. 672 - 695
Aluminium. -	Metall & Guhl. 1081 - 1193	Über-Eisenb. 1.035 - 1.080	Rad. & Co. U. B. 678 - 695	M.-D. Credit. 301 - 312
Anglo C. G. 1.400 - 1.440	Filt. Ma. Enz. 1.479 - 1.900	Eisen-Ind. 759 - 822	Schuh. Hor. 476 - 488	Oestr. Landb. 100 - 120
Angusbank. N. M. 1.169	Gaggenau. 751 - 800	Kokswerk. 1.070 - 1.080	St. Gallen. 1.000 - 1.020	Pfaltz. Bank. 58 25
Bad. Anilin. 624 67 645	Gasmot. Deut. 749 - 748	Phön. Berw. 1.035 - 1.050	U. f. f. f. 1.000 - 1.000	Rh. Kredit. 281 - 285
Berg. Elekt. 930 - 950	Gelsenk. Berg. 1000 - 1000	Plattner. 1.000 - 1.000	U. f. f. Furth. 750 - 750	R. & D. Gas. 600 - 620
Bert. Alkali. 1.015 50 510	Gesell. 8.0 - 780	Reichsb. Stahl. 1.174 - 1.190	V. F. Fischer H. 649 - 670	Wien. 58 - 59
Bert. Messch. 1.100 - 1.130	Goidisch. Eng. 1.135 - 1.163	Homb. Hütte. 773 - 784	W. L. Gehr. 600 - 610	W. f. r. Waldh. 850 - 880
Blinz. Nürnberg. 883 - 932	Gritzin. Masch. 1.215 - 1.233	Hör. gesc. w. 985 - 1.000	W. f. r. Wach. 810 - 815	Wärth. Not. 410 - 410
Bismarck. 1.075 - 1.075	Hann. Masch. 2.31 - 2.61	Ind. & Oppen. 1.425 - 1.480	W. f. r. Frankh. 785 - 805	Woch. 1.000 - 1.000
Bochum. Gne. 1.075 - 1.075	Hann. Wag. 1.025 - 1.050	Seduck. N. 711 - 711	Gelsenk. Bk. 891 - 1.000	Durlach. 810 - 838,50
Böhler. Stahl. 1.800 - 1.800	Haus. Berg. 1.055 - 1.055	Siem. & Läß. 883 - 900	Benz-Motoren. 610 - 645	Benz. Motoren. 610 - 645
Brown Boveri. 9 0 - 885	Hasper Eisen. 776 - 823	Sinnes. 776 - 823		
Caderus. 9 0 - 885	Hirsch Knopf. 749 75 - 752	Stett. Vulkan. 1.130 - 1.140		
Chem. Grish. 745 - 775	Hösch. 537 - 631	Stollbg. Zink. 1.112 - 1.125		
Albert. 1.623 - 1.633	Hösch. 1.250 - 1.255	Tibolig. Zink. 1.100 - 1.125		
Daimler. 514 - 514	Hohenlohe. 879 - 892	Türk. Tahak. 3.450 - 3.450		
Dessauer Gas. 641 - 680	Kali Aschersl. 1.120 - 1.131	Varzin. Papier. 825 - 855		
DL. Lux. Bw. 941 - 963	Karls. Masch. 931 - 941	W. f. r. Herf. 2.028 - 2.030		
Eisenbahn. 1.000 - 1.000	Kohl. Rohr. 1.052 - 1.062	W. f. r. Herf. 4.015 - 4.020		
Siemens. 710 - 720	Kohlenh. 1.063 - 1.063	W. f. r. Herf. 4.015 - 4.020		
Erdöl. 1.821 - 1.821	Kyffhäuserb. 482 - 519	W. f. r. Herf. 4.015 - 4.020		
Kal. Kaliwerke. 1.575 - 1.575	Fahrmayr. 485 - 511	Zollst. Waldh. 824 - 880		
Waffen. 1.040 - 1.042	Launrathoff. 1.093 - 1.165	Zollst. Waldh. 824 - 880		
Eisenhdg. 925 - 925	Lind. Eisen. 1.163 - 1.170	Zeiss. Petrol. 1.030 - 1.037		

#### Kolonialwerte.

Berg. Uldiges	Ostaf. Antiole	Iraq-Upsach	Irak-Upsach	New-York
505 - 505	804 - 850	757 787 807 810	757 787 807 810	1.198 892 200 262 202 21
Berg. Bank	815 - 84	820 - 850	820 - 850	1.193 887 21.111 75 1.735 21
Bernd. Bank	612 - 612	612 - 612	612 - 612	1.191 887 21.111 75 1.735 21
Disk.-Konom.	4.9 - 4.92	5.02 - 5.02	5.02 - 5.02	1.191 887 21.111 75 1.735 21
Irood. Bank	345 - 352	352 - 352	352 - 352	1.191 887 21.111 75 1.735 21
Katal. Bank	322 - 322	322 - 322	322 - 322	1.191 887 21.111 75 1.735 21
Ost. Kredit	897 - 897	907 - 907	907 - 907	1.191 887 21.111 75 1.735 21
Reichsbank	1.957,50 1.958	1.957,50 1.958	1.957,50 1.958	1.191 887 21.111 75 1.735 21

#### Schiffahrtswerte.

10.	13.	10.	13.
5% Dtsch. Schatzanw. Serlo.	100 - 100	5% Dtsch. Reichsanleihe	1988 - 1988
5% Dtsch. Schatzanw. Serlo.	747 - 781	5% Dtsch. Prämianteile	600 - 600
In- u. ausl. Eisenb.-Aktien	502 - 502	5% Preuß. Schatzanw. 1921	1921 - 1921
Schauenthal. 4.900 - 5.000	502 - 502	5% Preußische Consols	1922 - 1922
ir. B. Straß. 1.232	502 - 502	1922 - 1922	100 100
Nationalbank 322 - 322	502 - 502	1922 -	